

Besten Dank auch hier noch einmal für das Entgegenkommen an den Freundeskreis.

Nun konnte ich mit dem Bau der Wagen beginnen. Die Seitenwände stellte ich aus Messingplatten her, das Dach ist aus Holz, die Inneneinrichtung aus Sperrholz, die Bestuhlung ist aus Resin gegossen.

Neue Bauten auf der Anlage

Auf der Anlage sollte es auch noch neue Bauten geben bei der unteren Kehrschleife. Der neue Einschnitt bei Oerlikon mit den 4 Tunnelportalen und dem Unterfahrungs- werk auf engstem Raum hätte mich an sich gereizt, das nachzubauen. Aber auch hier galt es, weniger ist oft mehr.

Öfters habe ich die Baustelle des NEAT-Tunnelprotals in Erstfeld besichtigt. Je mehr der Bau Fortschritt machte, desto mehr reifte der Gedanke, das Portal auf meiner Anlage nachzubauen, auch mit der Absicht, einer der ersten zu sein mit einem NEAT-Portal auf der Modellanlage. Bei der Führung in Erstfeld durfte ich von den Originalplänen Fotos machen. Nach dem Erstellen von Plänen im Massstab 1:45 wurde mit dem Bau im Herbst 2013 begonnen. Die bestehende untere Kehrschleife der Anlage musste angepasst werden, Beton musste abgespritzt oder mit der Trennscheibe aufgeschnitten werden.

Für das Portal mit Überwerfung wurden im Winter in der Schreinerei 21 Elemente in Beton und 2 Elemente mit Eternit hergestellt und im Frühling 2014 vor Ort eingebaut. Anspruchsvoll war das Ausmessen am bestehenden Gleis-Unterbau.

Die vor ein paar Jahren selbst gebauten Weichenantriebe mit Bowdenzug und 1-mm-Orthonstahldraht konnten mich nicht befriedigen. Darum wurden sie wieder ausgebaut. An einer Modellbauausstellung fand ich einen Elektro-Antrieb mit Getriebe, der meinen Wünschen entsprach. Er sollte eine lineare Bewegung machen, kräftig und günstig sein. Er wurde auf ein Grundbrett mit Endabschaltung und Schalter für die Herzstückpolarisierung montiert. Für die Verbindung zur Weiche kam wieder ein Bowdenzug zur Anwendung.

Lokalkolorit

Der über den Gleisen des Bahnhofes von Arth-Goldau angeordnete Hochperron der Rigi-Bahnen sollte in Zuge der Erneuerung



Die aus Beton gebaute Schutzgalerie über den Gleisen ist im Vorbild in ähnlicher Weise bei der neuen Rohrbach



Für die Bahn mussten in der Landschaft zahlreiche Kunstbauten errichtet werden.



Bis dieser Zug hier elegant über die Brücken donnern konnte, war enorme Arbeit zu leisten.